

AGB – Ostseekoch - Mietkochagentur

1. Angebot

Die Ostseekoch – Mietkochagentur betreibt unter der Internetseite www.Ostseekoch.de ein Onlineportal, auf dem Auftraggeber die Möglichkeit haben, Anfragen für temporär benötigte Mitarbeiter zu erfragen und diese zu bestellen. Nach Rückmeldung der Nutzer zu ihrer Verfügbarkeit erhält der anfragende Auftraggeber eine Informations-E-Mail. Die Info-Mail beinhaltet die jeweils angezeigten Stundensätze und voraussichtlichen Gesamtkosten und stellt ein Angebot für den Entleih des jeweiligen Mitarbeiters von Ostseekoch an den Auftraggeber dar. Das Angebot ist zeitlich befristet bis zu einem in der Informations-E-Mail genannten Zeitpunkt.

Die Auswahl einer / mehrerer Nutzer zum Einsatz als Leiharbeitskraft stellt die verbindliche Annahme des Angebots von Ostseekoch durch den Auftraggeber dar (im Folgenden: Buchung). Unmittelbar nach der Buchung erhält der Auftraggeber von Ostseekoch per E-Mail eine Auftragsbestätigung.

Wird die Buchung in Vollmacht eines Endkunden durch eine dritte Partei durchgeführt (beispielsweise durch eine Event-Agentur), wird die buchende Partei unmittelbar Vertragspartner von Ostseekoch im Sinne des Vertrags und dieser AGB.

Für die durchgeführten Arbeitnehmerüberlassungen stellen das AÜG, der Arbeitnehmerüberlassungsvertrag sowie diese AGB den rechtlichen Rahmen dar. Anderslautende Vereinbarungen oder AGB des Auftraggebers gelten nur, sofern sie von Ostseekoch vor Vertragsschluss schriftlich in Textform bestätigt wurden.

2. Arbeitnehmerüberlassung

Während des Arbeitseinsatzes übernimmt der Auftraggeber die Fürsorgepflichten eines Arbeitgebers. Er ist verpflichtet, sicherzustellen, dass am Beschäftigungsort des Mitarbeiters die geltenden Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften sowie die gesetzlich zulässigen Arbeitszeitgrenzen laut Arbeitszeitgesetz (ArbZG) eingehalten werden und die Einrichtungen und Maßnahmen der Ersten Hilfe gewährleistet sind. Der Auftraggeber wird den Mitarbeiter vor Beginn der Beschäftigung am Arbeitsplatz nach §12 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz über die für den jeweiligen Arbeitseinsatz bestehenden Unfallverhütungsvorschriften aufklären und gegebenenfalls Schutzkleidung und weitere -ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Entsprechendes gilt bei Arbeitsplatzwechsel.

Der Auftraggeber ist gegebenenfalls verpflichtet, arbeitskoordinatorische Pflichten wahrzunehmen, die sich aus der BGV A1 Unfallverhütungsvorschrift ergeben können. Ostseekoch haftet nicht für Schäden, die auf einer Verletzung dieser Unfallverhütungsvorschrift durch den Auftraggeber beruhen.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, Arbeitsunfälle gegenüber Ostseekoch unverzüglich anzuzeigen. Meldepflichtige Arbeitsunfälle sind der Berufsgenossenschaft unverzüglich anzuzeigen.

3. Pflichten von Ostseekoch

Ostseekoch wird die im Rahmen der Veranstaltung einzusetzenden Mitarbeiter nach der bei der Anfrage eingegebenen Jobbeschreibung entsprechend einweisen und auf den Einsatz vorbereiten. Dazu gehört unter anderem das Mitteilen der passenden Einsatzkleidung, Vorgaben zum weiteren Auftreten und anderer für den Einsatz maßgeblichen Umstände.

Ostseekoch ist verpflichtet - bis auf die Fürsorgepflicht während der Arbeitszeit - allen Pflichten eines Arbeitgebers nachzukommen. Insbesondere gehört hierzu die korrekte Abrechnung der eingesetzten

Leiharbeiter und die Abführung aller sich aus dem Arbeitsverhältnis ergebenden Abgaben, wie beispielsweise Sozialversicherungsabgaben und Lohnsteuern.

4. Pflichten des Auftraggebers

Der Auftraggeber verpflichtet sich, die an ihn gesendeten E-Mails nicht an Dritte weiterzuleiten oder diesen Zugang zu seinen E-Mails zu verschaffen.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, bei Ausschreibung des Auftrags eine korrekte und vollständige Tätigkeitsbeschreibung ("Jobbeschreibung") an Ostseekoch weiterzugeben. Verschweigt der Auftraggeber in der Tätigkeitsbeschreibung vorsätzlich oder fahrlässig Details zum Einsatz, wie beispielsweise:

- den religiösen und / oder politischen Hintergrund einer Veranstaltung,
 - das Tragen eines Ganz- oder Teilkörperkostüms,
 - das Tragen kurzer oder aufreizender Kleidung oder
 - verlangt er vor Ort von entliehenen Mitarbeitern die Ausführung von Tätigkeiten, die so nicht in der Tätigkeitsbeschreibung ("Jobbeschreibung") erwähnt wurden
- und weigern sich die Mitarbeiter von Ostseekoch aus diesem Grund, die Arbeit durchzuführen, ist Ostseekoch berechtigt, den Auftrag fristlos zu kündigen. Der Auftraggeber ist in diesem Fall verpflichtet, Ostseekoch den entstandenen Schaden in Höhe von 80 % der gesamten Auftragssumme zu ersetzen.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle zur vertragsgemäßen Auftragserbringung erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehören insbesondere Zutrittsberechtigungen zu den jeweiligen Veranstaltungen. Der Auftraggeber bestimmt am Veranstaltungsort spätestens zu Veranstaltungsbeginn einen zur Durchführung der Veranstaltung verantwortlichen Stellvertreter, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten.

Soll ein ausgeliehener Mitarbeiter zu Zeiten bzw. an Tagen eingesetzt werden, an denen die Beschäftigung nur mit besonderer behördlicher Genehmigung zulässig ist, hat der Auftraggeber diese vor der Beschäftigung einzuholen. Selbiges gilt für Orte, die nur mit besonderer behördlicher Genehmigung betreten werden dürfen sowie Tätigkeiten, die nur mit besonderer behördlicher Genehmigung durchgeführt werden dürfen. Kommt ein entliehener Mitarbeiter mit entsprechend gefährdeten Lebensmitteln in Kontakt, ist der Auftraggeber insbesondere verpflichtet, die Belehrung nach §43 Abs. 4 IfSG vor Ort durchzuführen und zu dokumentieren.

Der Auftraggeber verpflichtet sich, den nach der Buchung übersandten Arbeitnehmerüberlassungsvertrag innerhalb von 14 Tagen wahrheitsgemäß auszufüllen, zu unterschreiben und postalisch an Ostseekoch zu übersenden. Unterlässt er dies schuldhaft, wird ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Auftraggeber und dem gebuchten Leiharbeiter fingiert. Der Auftraggeber ist dann verpflichtet, die ordnungsgemäße Lohnabrechnung des Leiharbeiters durchzuführen und Ostseekoch den entstandenen Schaden in Form von entgangenem Gewinn zu ersetzen.

Der Auftraggeber verpflichtet sich, die notwendigen Angaben zur Beurteilung der Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes für Arbeitnehmer gemäß § 8 und § 9 Abs. 2 AÜG auf dem zugesandten Arbeitnehmerüberlassungsvertrag wahrheitsgemäß zu bestätigen. Im Falle unrichtiger oder unvollständiger Angaben verpflichtet er sich, Ostseekoch dadurch entstehende Schäden zu ersetzen.

5. Haftung

Die Haftung bei Verletzung nicht wesentlicher Vertragspflichten ist im Falle einfacher Fahrlässigkeit ausgeschlossen. Weitergehende Ansprüche des Auftraggebers sind ausgeschlossen, Ostseekoch haftet daher nicht für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden des Auftraggebers.

Ostseekoch haftet nicht für Leistungsunterbrechungen oder Leistungsverzögerungen wegen höherer Gewalt oder aufgrund sonstiger Ereignisse, die die Leistung zeitweise oder auf Dauer unmöglich machen oder unzumutbar erschweren. Soweit die Haftung ausgeschlossen ist, gilt dies auch für die persönliche Haftung der gesetzlichen Vertreter, Mitarbeiter sowie sonstiger Erfüllungsgehilfen.

Ansprüche gegen Ostseekoch wegen Mangelhaftigkeit der Leistung verjähren in einem Jahr ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn. Für Mangelfolgeschäden wird keine Haftung übernommen.

Ansprüche gegen Ostseekoch sind innerhalb eines Monats nach Beendigung des Vertrags schriftlich geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist können Ansprüche nur geltend gemacht, wenn der Auftraggeber ohne Verschulden daran gehindert war, die Frist einzuhalten.

Schadensersatzansprüche gegenüber Ostseekoch werden nicht beschränkt, sofern diese aufgrund groben Verschuldens verursacht wurden, ein Verstoß gegen wesentliche Vertragspflichten des geschlossenen Vertrags vorliegt oder bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit.

6. Personalübernahme und Vertragsstrafe

Der Auftraggeber erhält kostenlos und unverbindlich eine Personalauswahl von Ostseekoch. In dieser Auswahl kann der Auftraggeber eine oder mehrere Personen verbindlich für seinen Einsatz buchen und bereits vor der Buchung Nachrichten an das Personal senden, um eventuelle Rückfragen zu klären oder ein Telefoninterview zu vereinbaren.

Anstatt den regulären Service der Arbeitnehmerüberlassung von Ostseekoch zu nutzen und eine Person über Ostseekoch zu entleihen, kann der Auftraggeber diese Person selbst übernehmen. Durch diese so genannte Personalübernahme erwirbt der Auftraggeber das Recht, den gewünschten Mitarbeiter selbst anzustellen, als Subunternehmer zu beauftragen oder an Dritte weiterzuvermitteln. Sollte der Auftraggeber das Personal übernehmen, entsteht ein Anspruch auf Zahlung einer Übernahmegebühr von Ostseekoch gegen den Auftraggeber.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, Ostseekoch die gewünschte Übernahme vor Vertragsschluss mit dem entsprechenden Mitarbeiter mitzuteilen. Nach der Mitteilung wird Ostseekoch dem Auftraggeber ein exaktes Angebot für die Übernahme machen.

Der Auftraggeber verstößt gegen diese Mitteilungspflicht, wenn er gegenüber Ostseekoch falsche / unvollständige Angaben zum neuen Beschäftigungsverhältnis macht oder die Übernahme nicht / erst nach dem Vertragsschluss mitteilt. Bei Verstoß gegen die Mitteilungspflicht verpflichtet sich der Auftraggeber, eine Vertragsstrafe an Ostseekoch zu bezahlen. Diese ist doppelt so hoch wie die fällige Übernahmegebühr, mindestens jedoch 1.500 EUR pro Mitarbeiter.

Bis 6 Monate nach Beendigung des letzten Einsatzes über Ostseekoch (bzw. 6 Monate nach Erlangung der Kontaktdaten, falls die Person nie eingesetzt wurde) wird von einer Übernahme durch den Kontakt über Ostseekoch ausgegangen. Wird das Personal auf einer Messe oder ähnlichen Veranstaltung eingesetzt, die jährlich stattfindet, wird auch bei einem Einsatz auf dem nächsten Veranstaltungstermin von einer Übernahme durch den Kontakt über Ostseekoch ausgegangen. Abweichungen davon müssen vom Auftraggeber nachgewiesen werden.

7. Zurückweisung eines Mitarbeiters

Im Falle der Zurückweisung eines Leiharbeitnehmers ist der Auftraggeber verpflichtet, Ostseekoch die entsprechenden Beweggründe hierfür schriftlich mitzuteilen. Handelt es sich in diesem Fall um Gründe, die eine fristlose Kündigung eines Arbeitnehmers rechtfertigen (z.B. Arbeitsverweigerung, Beleidigung des Auftraggebers, Geschäftsschädigende Äußerungen über den Auftraggeber, Betrug, Diebstahl und Veruntreuung zu Lasten des Auftraggebers, Verdacht einer Straftat, Eigenmächtiger Urlaubsantritt, angedrohtes Krankfeiern, sexuelle Belästigungen von Kollegen, Arbeitszeitbetrug) hat der Auftraggeber die Möglichkeit, mit sofortiger Wirkung vom Überlassungsvertrag zurückzutreten. In diesem Fall ist nur die bis dahin geleistete Arbeitszeit zu bezahlen.

Unterlässt er diese Begründung oder würden die Beweggründe nicht für eine fristlose Kündigung ausreichen, gilt die Zurückweisung des entliehenen Mitarbeiters - gleich aus welchem Beweggrund - als Stornierung des Einsatzes gemäß "10. Stornierung eines Einsatzes" und wird mit 80 % der gesamten Auftragssumme berechnet.

Nach Zurückweisung hat der Auftraggeber die Möglichkeit (aber nicht die Pflicht), bei Ostseekoch ersatzweise einen anderen Mitarbeiter zu entleihen. Die Frist zur Bereitstellung eines gleichwertigen Mitarbeiters richtet sich nach "8. Bereitstellung von Ersatzpersonal". Ostseekoch ist zur Bereitstellung eines gleichwertigen Mitarbeiters nur dann verpflichtet, wenn der ausgeliehene Mitarbeiter nicht ordnungsgemäß ausgewählt wurde.

Unterlässt der Auftraggeber die Zurückweisung, sind spätere (Schadens-) Ersatzansprüche ausgeschlossen.

8. Bereitstellung von Ersatzpersonal

Erkrankt ein von Ostseekoch überlassener Mitarbeiter oder erscheint aus anderen Gründen nicht zur Arbeit, stellt Ostseekoch dem Auftraggeber ohne Berechnung weiterer Kosten innerhalb von 24 Stunden gleichwertiges Ersatzpersonal bereit.

9. Kürzung der Arbeitszeit eines Mitarbeiters

Eine Kürzung der zuvor zwischen Ostseekoch und dem Auftraggeber vereinbarten Gesamtzahl von Arbeitsstunden der entliehenen Mitarbeiter ist um bis zu 20 % zulässig. Kürzt der Auftraggeber die Arbeitszeit um mehr als 20 % der vereinbarten Arbeitsstunden, verpflichtet sich der Auftraggeber, mindestens 80 % der beauftragten Stunden zu bezahlen (auch Ostseekoch wird den gebuchten Mitarbeitern mindestens 80 % der Arbeitszeit bezahlen).

Diese Regelung gilt für jeden Mitarbeiter einzeln und nicht für die Arbeitszeit aller Mitarbeiter im Gesamten.

10. Stornierung eines Einsatzes

Bei Stornierung des Auftrags durch den Auftraggeber fallen unabhängig vom Stornierungszeitpunkt Stornierungsgebühren in Höhe von 80 % der zuvor vereinbarten Gesamtstunden an.

Diese Stornierungsgebühren fallen auch an, falls der Auftraggeber den entliehenen Arbeitnehmern mitteilt, dass der Auftrag storniert wurde und die Arbeitnehmer aus diesem Grund nicht zum Einsatz erscheinen. Der Auftraggeber kann sich in diesem Fall nicht darauf berufen, dass die entliehenen Arbeitnehmer die Arbeit nicht angeboten haben und die Stornierungsgebühren aus diesem Grund nicht zu bezahlen sind.

11. Kontrolle der Arbeitsstunden

Nach dem Einsatz der Mitarbeiter erhält der Auftraggeber eine E-Mail zu den von Mitarbeitern angegebenen Arbeitsstunden. Ab diesem Zeitpunkt hat der Auftraggeber 7 Tage Zeit, die Arbeitsstunden zu kontrollieren und entweder zu bestätigen oder bei falscher Eingabe abzulehnen. Reagiert der Auftraggeber nicht innerhalb von 7 Tagen auf die Stundenfreigabe, werden die vom Mitarbeiter genannten Arbeitsstunden als korrekt übernommen und Gegenstand der Rechnung. Eine nachträgliche Änderung der Arbeitsstunden ist dann gegen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 27,00 EUR (inkl. MwSt.) möglich, wenn die Lohnabrechnung des entsprechenden Mitarbeiters, dessen Stunden bezweifelt werden, noch nicht durchgeführt wurde. Sollte die Lohnabrechnung des Mitarbeiters, um dessen streitige Arbeitsstunden es sich handelt, bereits abgeschlossen sein, ist für die Änderung der Lohnabrechnung und ggf. Rückforderung von ausbezahltem Gehalt wesentlich höherer Aufwand nötig. In diesem Fall beträgt die Bearbeitungsgebühr für die Änderung der Rechnung 59,50 EUR (inkl. MwSt.). Die Abrechnung der Stunden erfolgt auf eine Viertelstunde genau, wobei angefangene Viertelstunden voll bezahlt werden müssen.

12. Preise & Zahlungsbedingungen

Alle Preise gelten für gewerbliche Auftraggeber zzgl. Mehrwertsteuer. Für private Auftraggeber entsprechen die angezeigten Preise hingegen den Gesamtpreisen (inkl. Mehrwertsteuer) nach § 1 PAngV.

Ostseekoch stellt dem Auftraggeber innerhalb von 24 Stunden nach der Kontrolle der Arbeitsstunden die Rechnung zur Verfügung. Rechnungen sind unmittelbar nach Rechnungsstellung fällig und spätestens 10 Tage nach Ausstellung der Rechnung zu bezahlen.

Hat der Auftraggeber innerhalb von 10 Tagen nach dem Ende des Einsatzes keine Information über eine Rechnung von Ostseekoch per E-Mail erhalten, ist er verpflichtet, Ostseekoch dies zu melden. Der Auftraggeber kann sich zur Erklärung eines Zahlungsverzugs nicht darauf berufen, dass er die Rechnung nicht per E-Mail erhalten habe.

Nicht eingehaltene Zahlungstermine führen Verzug herbei, ohne dass es der Mahnung bedarf. Im Falle des Verzugs ist Ostseekoch berechtigt, Verzugszinsen in Höhe von 9 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank zu verlangen. Ostseekoch ist im Verzugsfalle berechtigt, sämtliche Leistungen an den Auftraggeber auch aus anderen Vertragsverhältnissen zu verweigern. Für Schäden aus dieser Nichtleistung haftet Ostseekoch nicht.

Bei einer voraussichtlichen Rechnungssumme von mehr als 10.000 EUR netto ohne vorherige Geschäftsbeziehung ist Ostseekoch berechtigt, Abschlagszahlungen in Höhe von bis zu 50 % der voraussichtlichen Rechnungssumme vom Auftraggeber zu verlangen. Verlangt Ostseekoch eine Abschlagszahlung, ist bis zur Bezahlung der Abschlagszahlung keine weitere Buchung von Personal möglich. Die Abschlagszahlung wird nach der Erstellung der Endabrechnung auf die tatsächliche Rechnungssumme angerechnet.

Sollte der Auftraggeber Mitarbeiter bitten, eine Auslage vorzustrecken, so ist Ostseekoch als Arbeitgeber verpflichtet, dem Mitarbeiter diese Auslage gegen Vorlage des Belegs umgehend zu erstatten. Wie auf alle Leistungen von Ostseekoch wird auch auf die Auslage ein Aufschlag von 43% berechnet und dem Auftraggeber im Nachhinein in Rechnung gestellt.

13. Bewertungen & Eigenwerbung

Nach dem Einsatz haben auch die eingesetzten Mitarbeiter von Ostseekoch die Möglichkeit, Bewertungen über den Arbeitseinsatz und den Auftraggeber zu schreiben. Der Auftraggeber hat die Möglichkeit, den eingesetzten Mitarbeitern von Ostseekoch vor dem ersten Tag des Einsatzes schriftlich

zu verbieten, Berichte und / oder Bilder von diesem Einsatz zu erstellen. In diesem Fall wird Ostseekoch die zum Einsatz hochgeladenen Berichte und / oder Bilder kostenfrei löschen. Hat der Auftraggeber das schriftliche Verbot an die eingesetzten Mitarbeiter versäumt oder kann es nicht nachweisen, können die bereits erstellten Einsatztitel, -berichte und -bilder für eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 27,00 EUR (zzgl. MwSt.) von Ostseekoch verändert oder entfernt werden.

14. Schutz personenbezogener Daten entliehener Mitarbeiter

Sofern für die Absprache und erfolgreiche Durchführung eines Arbeitseinsatzes notwendig, ist es dem Auftraggeber gestattet, die Sedcards, Telefonnummern und E-Mail-Adressen entliehener Mitarbeiter an die Teamleitung vor Ort und die übrigen Arbeitnehmer des Arbeitseinsatzes weiterzugeben. Darüber hinaus verpflichtet sich der Auftraggeber, diese personenbezogenen Daten der Arbeitnehmer zu schützen, nicht an unbefugte Dritte weiterzugeben und nicht ohne rechtliche Grundlage über das Ende des Arbeitseinsatzes hinaus zu speichern. Für den weiteren Umgang mit personenbezogenen Daten gilt die Datenschutzerklärung.

15. Geheimhaltung

Ostseekoch, Mitarbeiter von Ostseekoch und Auftraggeber verpflichten sich, alle vertraulichen Informationen, die ihnen bei der Durchführung dieses Vertrags bekannt werden, vertraulich zu behandeln und nur zu den vereinbarten Zwecken zu verwenden.

16. Schlussbestimmungen

Ostseekoch ist nicht bereit und verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Sollte eine einzelne Bestimmung des Vertrages unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen. Die unwirksame Bestimmung ist von den Vertragsparteien durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Sinn und Zweck des Vertrages entspricht.

Mündliche Nebenabreden gelten als nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der schriftlichen Form und gelten nur unter expliziter Bestätigung durch einen bevollmächtigten Vertreter von Ostseekoch. Die durch Ostseekoch entliehenen Mitarbeiter sind keine bevollmächtigten Vertreter von Ostseekoch.

Diese AGB sowie das gesamte Rechtsverhältnis zwischen den Vertragsparteien unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten, die sich aus der Leistungsbeziehung ergeben, ist Stralsund.